



# Ein Mann, ein Esel und viele Geschichten

**PORTRÄT** Gemütlich zieht Martin Niedermann mit Esel Noldi durchs Frutigland. Eine von vielen Etappen, die der Geschichtenerzähler mit seinem Langohr Richtung Bodensee bewältigt.

MICHAEL SCHINNERLING

Martin Niedermann und der 16-jährige Poitou-Esel Noldi folgen der Kander zwischen Mülenen und Frutigen flussaufwärts. Das Ziel ist Kandersteg, und dann heisst es ab ins Wallis. Ein kurzer Zwischenhalt wird beim Tropenhause eingelagert. Was bewegt jemanden dazu, um herzuziehen und Geschichten zu verbreiten? «Heutzutage ist man davon abgekommen, Sagen und Märchen zu erzählen. Das will ich wiederbeleben, und dafür gehe ich durch das Land», erklärt Niedermann.

**«Ich gehe einfach den Flüssen nach.»**

Martin Niedermann,  
Geschichtenerzähler



Esel Noldi und Martin Niedermann sind bis Ende Juli gemeinsam auf Schweizer Tournee.

BILD MICHAEL SCHINNERLING

## Herz statt Kopf in den Geschichten

«Ich erzähle die Sagen und Märchen den Leuten, die sie hören wollen. Da kommt es schon zu spannenden Begegnungen unterwegs», fügt Niedermann an. Denn dann wird die Drehleiter ausgedeckt, und los geht es.

Wer dem Geschichtenerzähler zuhört, merkt, dass hier lebendig berichtet wird. Niedermann zeichnet ein «Herzkino», wie er betont. Kein «Kopfkino», davon will er nichts wissen. Die lokalen und globalen Märchen, Sagen und Erzählungen entstehen dabei manchmal ganz spontan, auch aus dem Dialog mit seinen Zufallsbekanntschaften.

ten. «Woraus ich gerne vorlese, ist das Buch «Wie das Krokodil zum Fliegen kam». Darin sind 120 Geschichten zu allen Lebenslagen», kommentiert Niedermann.

## Das Alphatier wechselt

Sein Esel Noldi bestimmt mit, wo man langgeht und welchen Weg man einschlägt. Eine feste Route hat Niedermann nicht. Er weiß nur, wo man hinmöchte. Und das ist Kandersteg. «Esel haben andere Hierarchien, da gibt es nicht nur ein Alphatier. Das wechselt dort ab, so wie bei uns beiden. Einmal ist Noldi der Chef und einmal bin ich es», lacht Niedermann.

mann. Dass man da nicht jeden Weg nehmen kann, ist dann selbsterklärend – weil der Esel eben nicht immer gehorcht, sondern seinen eigenen Kopf hat. «Das

cken bleiben würden, nehmen wir einen Transporter bis ins Wallis», erklärt der Wandervogel in Frutigen. Dann folgen die Etappen Goms, Nufenen, Oberalp

## AUS DER GLOSSENKÜCHE



aufPOLiert

## SEX UND MINUSWACHSTUM

«Sex sells», lautet eine alte Werberegel, Sex verkauft sich, und geben Sie ruhig zu: Auch Sie haben wegen der Überschrift zu lesen begonnen. An dieser Stelle schon einmal herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit! Weil dies aber eine seriöse Zeitung ist, soll das Thema fortan mit dem gebotenen Ernst behandelt werden. Wenden wir uns also der Bibel zu, so kurz vor Pfingsten darf das ruhig einmal sein. Auch im Buch der Bücher geht es ja ab und zu um Sex; es finden sich darin einige der schönsten Liebeslieder, die je niedergeschrieben wurden. Der Unterschied zu heute: In der Bibel wird Erotik oft nur angedeutet oder in poetische Bilder verpackt. «Deinen Atem will ich trinken, der wie frische Äpfel duftet, mich an deinem Mund berauschen, denn er schmeckt wie edler Wein ...» Zugegeben, das klingt fremd und ein wenig süßlich – aber man versteht doch recht gut, was gemeint ist.

Wie anders sind da die heutigen Ge pflogenheiten! Getreu dem eingangs zitierten Motto kann es gar nicht eindeutig genug sein. In der Werbung, im Film, im Sommer auf der Strasse: nackte und halbnackte Körper, wohin man blickt. Und auch sprachlich wird meist nicht gross drumherum geredet. Alles andere gilt als altbacken und verklemmt.

Doch bilden wir uns nichts ein. Auch in unserer modernen Sprache gibt es allerlei seltsame Umschreibungen, Wörter, die mehr verhüllen als informieren. Besonders kreativ sind hier bei Wirtschaft und Politik – und damit sind wir beim zweiten Teil des Titels angelangt.

Unternehmen machen nämlich keinen Verlust mehr, lieber spricht man von Minuswachstum. Das tönt noch eingeräumt positiv. An Gemeindever sammlungen hat sich dafür die schöne Vokabel Aufwandüberschuss eingebürgert. Auch sie dient vor allem der Schönfärberei: Im Verbund mit dem Überschuss wirken rote Zahlen nicht mehr ganz so rot.

Die Liste solcher Tarnwörter liesse sich beliebig fortsetzen. Wer eine Flexibilisierung des Arbeitsmarktes fordert, will in der Regel nur leichter Leute entlassen können. Allerdings wird das Personal nicht gefeuert, sondern abgebaut oder freigesetzt. Das Ganze nennt sich dann Betriebsoptimierung. Gefährlich wird es auch, wenn Politiker mehr Eigenverantwortung anmahnen: Den Bürger kommt das meist teuer zu stehen. Und so weiter und so fort. Touristen aus dem Euroraum sind nicht sparsam oder geizig, sondern preissensibel. Bildungsfern klingt nicht so abwertend wie dumm, meint aber eigentlich genau das. Der Faule heisst heute Minderleister. Und Einwanderer, die sich partout nicht anpassen wollen, sind Migranten mit Integrationsdefizit. Es ist schon absurd: Während intimste Dinge frei von der Leber weg benannt werden, flüchtet man sich in anderen Zusammenhängen in umständliches Geschwurbel.

Schöner wäre es umgekehrt.

POL

M.POLLMEIER@FRUTIGLAENDER.CH

## ZUR PERSON UND ZUM TIER

### Martin Niedermann

Niedermann wird am 13. Oktober 54-jährig. Tätig als Heilpädagoge an der Christophorus-Schule in Bern. Er ist u.a. beim internationalen Jungfrau-Erzählfestival oder bei der Erzählakademie engagiert. Im Gepäck hat Niedermann nur das Nötigste: ein paar Reservehosen, ein Zelt, eine Eselmatte, eine Pfanne, eine Tasse, Besteck, einen Kleidersack, T-Shirts, Regenschutz und Wärmendes sowie Verbandsmaterial für sich und den Esel.

MS

### Esel Noldi

Noldi liebt Pferdeleckerli und lässt sich gerne von Niedermann zwischen den Ohren kraulen. Alle anderen dürfen dies gerne am Hals machen. Sollte der Wunsch nach Nähe da sein, zeigt es der Esel unmissverständlich. Noldi ist normalerweise tagtäglich mit dem Esel Madouce in Bolligen zusammen. Allein sein ist nicht sein Ding, und so beschwert sich Noldi lauthals und nicht zu überhören, wenn sich Niedermann von ihm entfernt.

passt mir eben», so Niedermann. «Einzig, wenn wir über eine belebte Strasse gehen, bestimme ich. Hier muss ich noch den geduldigen Brummpiloten und Autofahrern danken, dass diese so Rücksicht auf uns nehmen.»

### Bis Ende Juli unterwegs

Es ist nicht die erste Tour des Erzählers: «Schon vor zehn Jahren habe ich mit Noldi eine Geschichtenreise von Wengen nach Paris gemacht. Damals sagte ich mir: So einen Seich machst du nie wieder», berichtet Niedermann. Doch nun ist er nach reiflicher Überlegung erneut aufgebrochen. Von langer Hand wurde das Abenteuer geplant und in Angriff genommen.

Gestartet wurde am Sonntag am Balenbergs.

«Weil wir wohl im Schnee ste-

hen. Ein Tagebuch von Niedermanns Reise finden Sie in unserer Web-Link-Übersicht. Wer die Geschichten der beiden hören möchte, kann sich unter Tel. 079 282 53 59 melden.

## WEB-LINKS



Der «Frutigländer» hat zur aktuellen Ausgabe unter anderen folgende Links für Sie zusammengestellt

- Weitere Informationen zu den Naturproduktarten der puralpina ag
- Alle Nominierungen sowie weitere Informationen zum Verband Berner KMU

**FRUTIGLAENDER.CH**

## Das Wetter im Frutigland

|                            | Freitag<br>22. Mai 2015 | Samstag<br>23. Mai 2015 | Sonntag<br>24. Mai 2015 | Montag<br>25. Mai 2015 |
|----------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|------------------------|
| Frutigen<br>803 m ü. M.    |                         |                         |                         |                        |
|                            | 6°   11°                | 7°   12°                | 7°   15°                | 8°   16°               |
| Adelboden<br>1348 m ü. M.  |                         |                         |                         |                        |
|                            | 2°   7°                 | 4°   8°                 | 4°   12°                | 5°   12°               |
| Kandersteg<br>1176 m ü. M. |                         |                         |                         |                        |
|                            | 3°   8°                 | 5°   8°                 | 5°   13°                | 6°   13°               |

Quelle: MeteoSchweiz

## IMPRESSUM FRUTIGLÄNDER / FRUTIGER ANZEIGER

**Abonnementspreise Schweiz:** jährlich Fr. 124.–, halbjährlich Fr. 75.–, 3 Monate Fr. 52.– • **Abonnementspreise Ausland:** jährlich Fr. 266.–, halbjährlich Fr. 160.–, 3 Monate Fr. 95.–, als Onlineversion Fr. 124.– pro Jahr • Abonnemente sind vorauszubezahlen • **Erscheint** Dienstag und Freitag • **Insetate-** und Redaktionschluss: Montag- und Donnerstagmorgen, je 08.00 Uhr • **Redaktion:** Etienne Strelbel (ess), Julian Zahnd (juz), Benjamin Haltmeier (hab), Mark Pollmeier (pol), Mattia Roth (mr), Sandra Buol (sab) • E-Mail Redaktion: redaktion@frutiglaender.ch • **Freie Mitarbeiterende:** Yvonne Baldini, Benedikt Bucherer, Marianne Baumann, Hugo Greber, Irene Heber-Vizdal, Monika Ingold, Beat Inniger, Fritz Inniger, Kathrin Jungen-Ryter, Erich Kobel, Reto Koller, Toni Koller, Sylvia Loretan, Chlaus Lütscher, Marcel Marmet, Manuela Maurer, Michael Maurer, Elsi Rösti, Michael Schinnerling, Ueli Schmid, Yvonne Schmoker, Monya Schneider, Barbara Steiner, Barbara Steiner-Suter, Ruth Stettler, Toni Stoller, Claudia Strobelt, Barbara Willen, Katharina Wittwer • **Artikelzeichnungen:** PD = Pressedienst: Mitteilung von PR-Agenturen oder Pressestellen. MGT = mitgeteilt: der Redaktion unaufgefordert zugestellte Mitteilung eines Vereins, einer Institution etc. • **Verlag:** Frutigländer Medien AG, 3714 Frutigen, Tel. 033 672 11 33, Fax 033 672 11 22, E-Mail: admin@frutiglaender.ch • [www.frutiglaender.ch](http://www.frutiglaender.ch) • **Insetate:** lokal: der Verlag, ausserlokal: Publicitas AG, Seilerstrasse 8, 3001 Bern, Tel. 031 384 15 27, Fax 031 384 12 13 • **Einzelverkaufspreis:** Fr. 1.50 (inkl. 2% MwSt.) • **Auflage:** (WEMF 2014): Frutigländer 3979 Exemplare, Frutiger Anzeiger 10161 Exemplare

Insertionsbestimmungen: [www.frutiglaender.ch](http://www.frutiglaender.ch) • ISSN 1661-5492 (1.2013)